

Wohl eine Stunde harrten wir hier, ohne daß sich im Wesentlichen etwas in unsern Verhältnissen änderte.

Mit immer steigender Unruhe sah sie, nichts von dem Dargebotenen genießend, durch das Fenster des freundlichen Sommerhäuschens.

Endlich rollte eine glänzende Equipage heran — ungewöhnlich um diese Zeit — und hielt vor dem Blumengarten, welcher das Häuschen schmückte. Ein eleganter Bediente öffnete den Schlag und aus stieg der . . . sche Gesandte. — Mein Gott! nein, wo denke ich denn hin! — wahrscheinlich also der Kammerdiener desselben.

Hier nun sollte ihr Schicksal und auch das Meinige entschieden werden? — Hier also sollte ich meinen Abschied erhalten und was meine Seele in allen ihren Grundtiefen erschüttert hatte, sollte nichts mehr bleiben, als ein kleines Ballabenteuer? —

Nein, so war es nicht. Ich mußte mitfahren. Freilich verlangte es die übernommene Ritterpflicht, sie bis in das Innere ihres Asyls zu führen. Und dabei bat sie mich so wunderfreundlich um meine Begleitung; selbst zu nicht geringer Steigerung meines Erstaunens, versicherte die etwas betretene Pseudo-Excellenz, daß es ihr ausdrücklich hohen Orts aufgetragen sei, mich um diese Begleitung zu bitten und segte dabei, mit einer wahren Virtuosität, mir den Ballstaub von meinem schwarzen Kleide; — vielleicht eine symbolisch vorgetragene Bitte, daß ich damit auch den Ball selbst vergessen möchte.

Auf meine Frage nach den näheren Verhältnissen, legte das indeß ganz wählig gewordene Kind den niedlichsten aller Rosenfinger auf meine Lippen und fragte mich mit komischem Ernst: Wollen Sie es aber auch ganz gewiß Niemandem verrathen, wohin wir fahren?

Ganz bestimmt nicht! versicherte ich feierlich, die Hand auf das Herz legend.

Nun wohl, — lachte sie — dann bin ich zufrieden. Aber geschwind! — geschwind! rief sie und sprang, mit einem allerliebsten Savottenpas sich umwendend, so blitzschnell in den geöffneten Wagenschlag, daß der Bediente in dienstfertiger Eile bald nachgetorkelt wäre.

Auch ich stieg ein. Der Kammerdiener folgte und setzte sich uns gegen über. Klipp, klapp — zu war die Thüre; an zogen die Pferde, Yorkshyrer

Race. Im Fluge schwammen wir davon, hoch an den schlanken C-Federn des Wagens gewiegt.

Fröhlich wie ein Kind, wenn es zum erstenmale in der Kutsche fährt, war das Zauberkind neben mir auf dem schwellenden Polster sitzend, und so sehr ich auch in der Stimmung war, in allerhand trübsinnige Grillen zu versinken; so setzte es mir doch mit tausend kleinen Neckereien so lange zu, bis ich mitlachen mußte.

Nach meinem Memorial zu fragen, das hatte ich dabei ganz vergessen.

Jetzt hielt der Wagen. „Da sind die Sphinxen!“ rief sie und klatschte sich die kleinen Händchen roth. Der Schlag wurde aufgerissen. Sie stürzte hinaus. Ich hörte einen leisen Ausruf der Freude. Ich sah zwei Arme sie umschlingen, bekleidet mit der verhängnisvollen Uniform. Ich sah vier Lippen auf einander gedrückt. Zwei davon gehörten ihrem Adonis. Ich aber, nachsteigend, bat in Gedanken, schweren Herzens, die beiden ehernen Sphinxen um die Lösung des Räthsels.

Ich sah dieselben nicht wieder, ohne die Lösung gefunden zu haben.

Die breite Treppe, mit dem vergoldeten Schnörkelwerk am Geländer, ging es hinauf. — Wichtig! dieses war das Haus, dessen sie sich aus ihrer Jugend erinnerte.

Mariandel wurde von dem jungen Offizier geführt. So viel und innig sie auch heimlich mit ihm zu plaudern hatte, so sah sie sich doch alle Augenblicke nach mir um und winkte mir freundlich, wenn ich bedenklich zögerte. Durch zwei, drei, sechs Zimmer geführt, bat mich der Kammerdiener, hier einen Augenblick zu verziehen, während die beiden Andern schnell in einer Seitenthüre verschwanden.

(Der Beschluß folgt.)

A n s c h a u u n g e n .

Lektüre ist dem Genie, was Demantbrot dem Demant: es schleift.

Das Schicksal ist gerechter als der Mensch.
Triff dich der Unglückspeile giftigster:
Leg' dankbar auf die Wunde Deine Hand,
Ob schmerzlich auch, es kam der Pfeil von Gott.

Wir leben, indem wir sterben; sterben, indem wir zu leben beginnen.

Brauntal.